



Respektvoll handeln

Meditationen von
Elisabeth Bernet zum
Mobile der ökumenischen
Kampagne 2010



Elisabeth Bernet-Eich ist Theologin, Seelsorgerin in Aarau und Autorin einiger Bücher.

Einleitung

Einfühlsam und sprachgewandt hat Elisabeth Bernet ihre Texte zu den neuen und alten Bildern des Mobile geschrieben: zu der Pokerrunde auf dem Kampagnenplakat, zwei Bildern des haitianischen Hungertuchs, einer Marktszene aus Bolivien und einer Motorradfahrt auf den Philippinen, dem Kontrast zwischen ausgetrockneter und fruchtbarer Erde, zwischen Wassermangel und Wasser im Überfluss und einem voll gefüllten Einkaufskorb.

In ihren Texten nimmt die Theologin das Kampagnenthema auf und setzt es in Beziehung zum christlichen Glauben. Sie verbindet unsere Lebenswelt mit dem Lebensalltag im Süden – sodass der Kampagnenslogan einleuchtet: «Stoppt den unfairen Handel: rechtaufnahme.ch».

Aufgrund ihrer Kürze und Dichte eignen sich die Texte insbesondere für Besinnungen, Meditationen und Gottesdienste sowie für die persönliche Lektüre. Sie erschliessen Leserinnen und Zuhörern eine tiefere Schicht, die hinter den Bildern liegt. Es lohnt sich, eine Zeitlang bei den Bildern und Texten zu verweilen – auf dass der Einkaufskorb mit «Rosen, Segen und Liebe» gefüllt werde.

Martina Gassert
Fastenopfer

Patrick von Siebenthal
Brot für alle

Impressum

© 2010 *Fastenopfer*, Luzern/*Brot für alle*, Bern

Texte: Elisabeth Bernet, Aarau

Redaktion: Martina Gassert, *Fastenopfer*;

Patrick von Siebenthal, *Brot für alle*

Gestaltung: Spillmann/Felser/Leo Burnett AG, Zürich

Druck: Mengis Druck, Visp

Herausgeber:

Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern, www.fastenopfer.ch

Brot für alle, Monbijoustrasse 29, 3001 Bern, www.brotfueralle.ch

Am Tisch der Reichen
wird gepokert
um die Ernte der Armen

auf dem Markt wird gehandelt
mit Früchten von der Hände Arbeit
und der Fruchtbarkeit der Erde

handeln ist nicht gleich handeln

gerecht handeln
bedeutet faire Preise bezahlen

gerecht handeln
bedeutet achten

Wasser – Erde – Luft
als Geschenk erkennen
als Geschenk für alle
nicht als Handelsware einzelner

einmal wird gelten
wie du handelst so wirst du behandelt

**Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und
mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?
Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen
und könnt euch laben an fetten Speisen. (Jesaja 55,2)**





Zwei Frauen begegnen sich
eine kauft
die andere verkauft
sie sehen sich nicht in die Augen
sie blicken auf die Früchte
ihre Hände begegnen sich

sie handeln
sie handeln mit Respekt
zwei Frauen
zwei Früchte
nicht nur Handelsware
Geschenk des Lebens
Geschenk zum Leben
Vitamine
Lebensstoffe
köstlich
gesund
gerecht bezahlt

Frucht geworden
der Mensch

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. (Genesis 1,29)



Unterwegs
gemeinsam
vom Markt
vom Handeln mit dem
was Hände erarbeitet
gepflanzt und gehütet haben

unterwegs
gemeinsam
zufrieden
über das gute Geschäft
den gelungenen Handel
voll Zuversicht
dass der Tisch gedeckt wird
der eigene und der fremde

unterwegs
gemeinsam
damit der Mund sich füllt
mit Brot und Lachen
die Hoffnung sich nährt
auf Gerechtigkeit
Leben ermöglicht
und der Traum bewahrt wird

der Traum vom gemeinsamen Unterwegssein

Da brach Noomi mit ihren Schwiegertöchtern auf, um aus dem Grünland Moabs heimzukehren; denn sie hatte dort gehört, Gott habe sich seines Volkes angenommen und ihm Brot gegeben. (Ruth 1,6)

Baum des Lebens
schwer von Früchten
voll von Solidarität

dein Name Gott
«Ich-bin-da»
wurde Fleisch
aufs Kreuz gelegt
aufs Blut erprobt
festgenagelt

dein «Ich-bin-da»
ist gesunken in die Erde
ist gesunken in den Tod

dein «Ich-bin-da»
ist gekeimt
erstarkt
aufgeblüht

voll von Solidarität
schwer von Früchten
Baum des Lebens

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.**
(Johannes 12,24)





ausgedörrt
ausgebrannt
ausgelaugt
ausgenutzt
verkauft
vergiftet
vergeudet
vergewaltigt

Mutter Erde

erträumt
erschaffen
belebt
beschenkt
genährt
geschmückt
geliebt
geküsst von Gottes Atem
dass sie Heimat ist
allen Geschöpfen

**Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die
Steppe soll jubeln und blühen. (Jesaja 35,1)**

Wasser ist Leben
Frauen tragen es kilometerweit
andere füllen die Swimmingpools

Wasser ist Leben
Kinder müssen aus Pfützen trinken
wir spülen die Toiletten

Wasser ist Leben
unser erstes Element
das Fruchtwasser unserer Mutter

Wasser ist Leben
in jeder Träne
kostbarer Neubeginn

wann werden in uns
Ströme lebendigen Wassers fließen

Die Frau sagte zu Jesus: Herr, du hast keinen Schöpfeimer und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. (Johannes 4,11.13–14)





Brot und Früchte
nicht Kaviar und Sekt

Brot und Früchte für alle
nicht Verschwendung für wenige

Brot und Früchte für uns
nicht für mich allein

der Tisch der Gemeinschaft
für alle Völker
Leben für alle
nicht Luxus für Einzelne

unser tägliches Brot
gib uns heute
nicht unser tägliches Fleisch
nicht unsere tägliche Torte

und gib uns die Früchte des Glücks
damit wir alle leben
damit wir den Regenbogen blühen sehen
und daheim sind
unter dem Baum des Lebens

**Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide
und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und
Milch ohne Bezahlung! (Jesaja 55,1)**

Der Korb ist voll
voll von Alltag
Reis und Brot
Kartoffeln und Gemüse

der Korb ist voll
voll Sonntag
Wein und Kaffee
Saft und Süßigkeiten

der Korb ist voll
voll Arbeit und Dank
voll Sonne und Regen
voll Nord und Süd

der Korb ist voll
voll Rosen
Segen
Liebe

Dein Gott führt dich in ein prächtiges Land, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt, ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig, ein Land, in dem du nicht armselig dein Brot essen musst, in dem es dir an nichts fehlt.
(Deuteronomium 8,7-9a)



***Fastenopfer –
Hilfe zur Selbsthilfe***

Das *Fastenopfer* begleitet und unterstützt in 16 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika 350 Projekte in der Entwicklungs- und Pastoralzusammenarbeit. Ziel ist jeweils, dass die am stärksten benachteiligten Menschen ihre Situation aus eigener Kraft verbessern können. Diese Anstrengungen werden durch entwicklungspolitisches Engagement gestärkt.

Fastenopfer
Postcheck 60-19191-7

***Brot für alle –
für eine gerechtere Welt***

Brot für alle unterstützt weltweit gegen 400 Entwicklungsprojekte und -programme. Zur Einflussnahme auf die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen engagiert sich *Brot für alle* in der Entwicklungspolitik. Die wichtigsten Grundprinzipien lauten: Respektierung der Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung im Süden.

Brot für alle
Postcheck 40-984-9



Alpenquai 4
Postfach 2856
6002 Luzern

www.fastenopfer.ch

PC 60-19191-7



Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern

www.brotfueralle.ch

PC 40-984-9